

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 4. Quartal 2017

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹

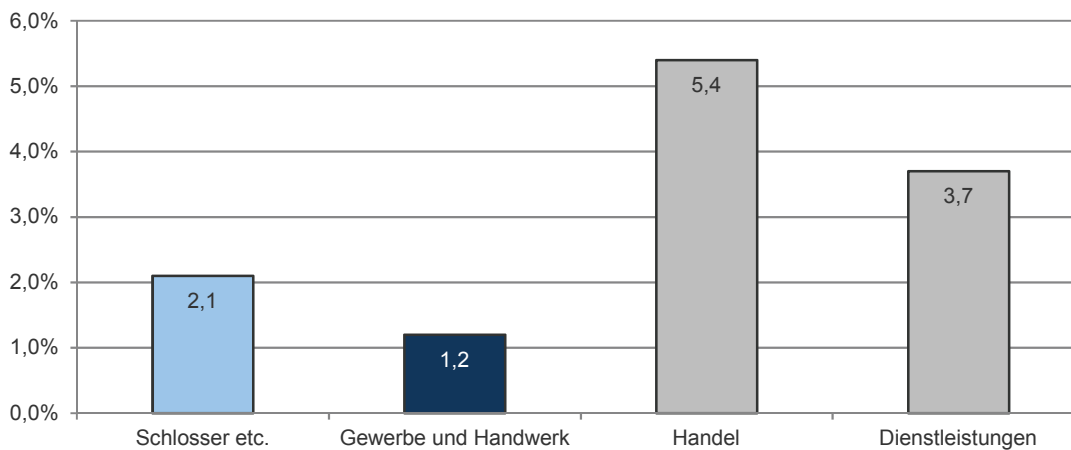
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal (Jänner bis September) 2017

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2017 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2016 wertmäßig um 2,1 % gestiegen.

- 21 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 12,8 %,
- bei 62 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 17 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 16,4 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/ Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2017 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2016 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 188 Betrieben mit 4.457 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 3. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahl Schlosserei	80	25	66	9
Maschinenschlosserei	50	29	61	10
Sicherheitsschlosserei	41	19	59	22
Handel	59	11	71	18
Sonstige	59	13	75	12

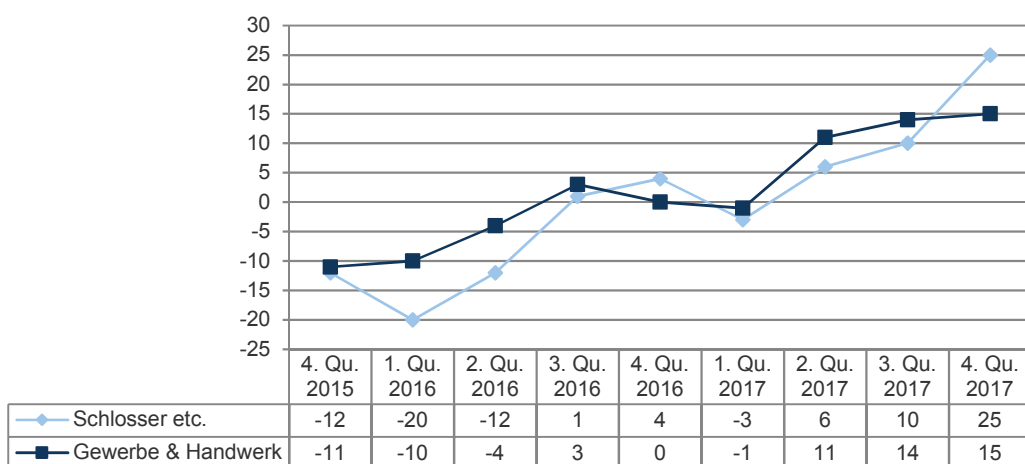
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2017

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 35 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 55 % mit "saisonüblich" und
- 10 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 25

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,8 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 13,0 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	38	27	28	4

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
4. Quartal 2016	49	47	2	2
1. Quartal 2017	63	32	2	3
2. Quartal 2017	45	50	4	1
3. Quartal 2017	41	52	7	0
4. Quartal 2017	49	49	2	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
Anteil am Auftragsbestand in Prozent			
4. Quartal 2016	85	9	6
1. Quartal 2017	87	8	5
2. Quartal 2017	83	9	8
3. Quartal 2017	86	5	9
4. Quartal 2017	86	7	7

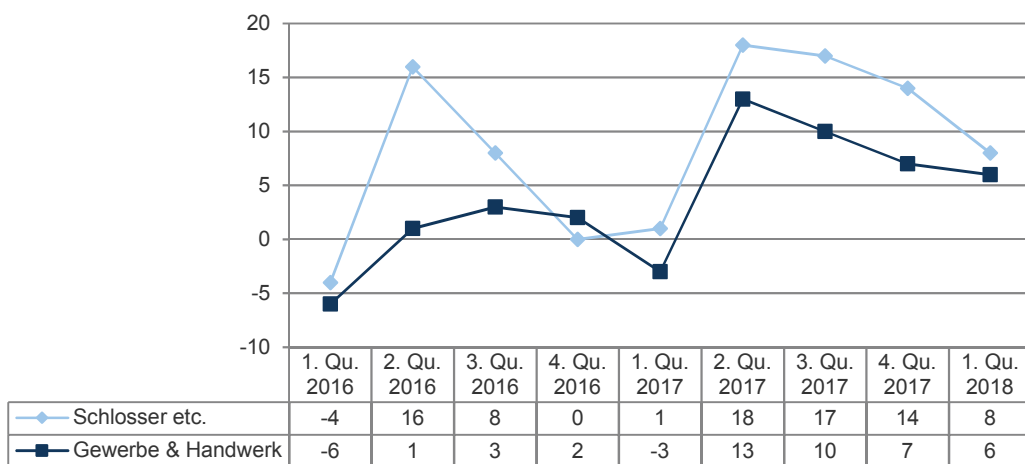
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 1. Quartal (Jänner bis März) 2018

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 1. Quartal 2018 prognostizieren 21 % der Betriebe, dass die Auftrags-
eingänge gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 66 % erwarten keine Veränderung und
- 13 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 8

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



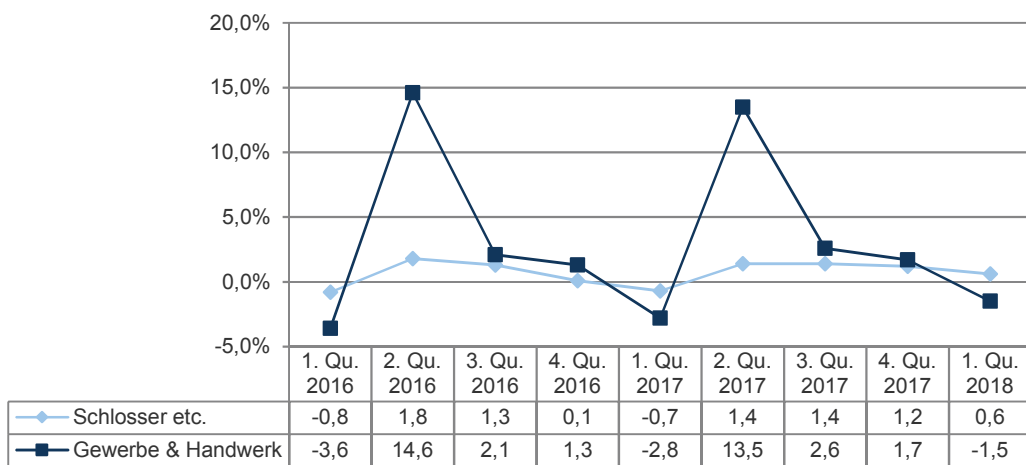
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 9 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Jänner bis März 2018 zu erhöhen,
- 87 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 4 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria